

26. Jung sein ist Glück und vergeht wie Dunst,
jung bleiben ist mehr und ist eine Kunst.

Friedrich Theodor Vischer.



27. Wenn Gift und Galle die Welt dir beut,
und du möchtest das Herz dir gesund bewahren:
Mach andern Freude! Du wirst erfahren,
daß Freude freut.

Friedrich Theodor Vischer.



28. Weichheit ist gut — an ihrem Ort,
aber sie ist kein Lösungswort,
kein Schild, keine Klinge und kein Griff;
kein Panzer, kein Steuer für dein Schiff.
Du ruderst mit ihr vergebens.
Kraft ist die Parole des Lebens:
Kraft im Zuge des Strebens,
Kraft im Wagen,
Kraft im Schlagen,
Kraft im Behagen,
Kraft im Entfagen,
Kraft bei des Bruders Not und Leid
im stillen Werke der Menschlichkeit.

Friedrich Theodor Vischer.

50. Gebet.

Herr, den ich tief im Herzen trage, sei du mit mir,
du Gnadenhort in Glück und Plage, sei du mit mir;
im Brand des Sommers, der dem Manne die Wange bräunt,
wie in der Jugend Rosenhage sei du mit mir;
behüte mich am Born der Freude vor Übermut,
und wenn ich an mir selbst verzage, sei du mit mir;
gib deinen Geist zu meinem Liede, daß rein es sei,
und daß kein Wort mich einst verklage, sei du mit mir;
dein Segen ist wie Tau der Reben; nichts kann ich selbst,
doch daß ich kühn das Höchste wage, sei du mit mir,
o du mein Trost, du meine Stärke, mein Sonnenlicht,
bis an das Ende meiner Tage sei du mit mir!

Emanuel Geibel.

